

Steiermark weiter auf Windkurs

Die steirische Landesregierung zeigt vor wie man mit einer schlaun Zonierung den Windkraftausbau voranbringen kann

St. Pölten, am 14.10.2022: Die steirische Landesregierung hat bei der Regierungsklausur sein Regierungsprogramm geändert und damit einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien festgelegt. Bis 2030 sollen 250 Windräder mit 1.000 MW Windkraftleistung in den steirischen Alpen errichtet sein. Dafür werden neue Zonen ausgewiesen und der Behördenapparat ausgebaut. „Die IG Windkraft beglückwünscht die steirische Landesregierung für das Fortsetzen des erfolgreichen steirischen Windkurses, ist aber hoffnungsfroh, dass das Ausbauziel bei bleibender politischer Unterstützung deutlich vor 2030 erreicht werden kann“, bemerkt Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft, und verweist auf das enorme ungenutzte Windpotenzial in den steirischen Alpen.

Bei der Regierungsklausur diese Woche hat sich die steirische Landesregierung ein neues Regierungsprogramm verordnet. Mit der „Agenda Weiß-Grün“ soll der Ausstieg aus fossilen Energieträgern vorangetrieben werden. *„Denn nur mit dem Umstieg auf erneuerbare und damit regional verfügbare Energieträger kann langfristig eine leistbare und sichere Energieversorgung sichergestellt werden“*, ist im Dokument der Regierungsklausur zu lesen. „Die IG Windkraft begrüßt die klaren Ansagen für den Ausbau der erneuerbaren Energien und beglückwünscht die Landesregierung, den erfolgreichen Weg des Windkraftausbaus weiter fortsetzen zu wollen“, freut sich Moidl.

250 Windräder bis 2030

Damit das bereits bestehende Ziel aus der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 von 1.000 MW Windkraftleistung bis 2030 erreicht werden kann, sollen bis dahin 250 Windräder sauberen Strom in den steirischen Bergen erzeugen. Dafür wurde bereits die nächste Novelle des Sachprogramms Wind in Auftrag gegeben, um neue Flächen für den Windkraftausbau in den steirischen Alpen

freizugeben. Darüber hinaus soll die Personalausstattung der Genehmigungsbehörden sukzessive ausgebaut werden. „Wir sind hoffnungsfroh, dass das Ziel von 250 Windrädern bereits bedeutend früher als 2030 erreicht werden kann, wenn die Steiermark weiterhin so stark hinter dem Windkraftausbau steht“, bemerkt Moidl.

Hohes ungenutztes Windkraftpotenzial

Die Steiermark hat erst mit dem Ausbau der Windenergie begonnen. Das erste steirische Windrad wurde zwar bereits 1999 am Plankogel errichtet, der Windkraftausbau kam aber erst mit dem Sachprogramm Wind im Jahr 2013 so richtig in Schwung. Das langfristige Potenzial der Windenergie in der Steiermark ist nach Niederösterreich mit Abstand das Zweitgrößte. Demnach könnten in der Steiermark über 1.000 Windräder rund 18 TWh Windstrom pro Jahr erzeugen. „Gerade für die Steiermark mit ihrem hohen Industrieanteil, ist der Ausbau der erneuerbaren Energien die Lebensversicherung für den Wirtschaftsstandort und die Garantie für eine günstige Stromerzeugung in der Zukunft“, ergänzt Moidl abschließend.